

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 55 (1980)
Heft: 2

Artikel: Brandschutz ist lernbar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lationen mit Styropor, Kunststoffputz und stark getönten Anstrichen).

Das Fachbuch sollte vor jedem Bauabschluss, Vertragsabschluss und auch während der Bauausführung durch die Verantwortlichen immer wieder konsultiert werden. Es eignet sich daher für Architekten, Techniker, Handwerker, Vorstandsmitglieder und Verwalter.

P. Reinhard



Schalldämmung: Berechnung - Anwendung - Messwerte

SIA-Dokumentationsband 35, Format A4, 110 Seiten, broschiert, Preis, exkl. Porto und Nachnahmespesen Fr. 50.-, für SIA Mitglieder Fr. 30.-. Zu beziehen bei: SIA, Postfach, 8039 Zürich (Tel. 01/201 15 79)

Die Norm SIA 181 enthält Grenzwerte für den von aussen in den betrachteten Raum eindringenden Schall. Sie behandelt Luft- und Trittschall sowie Geräusche, die bei der Benutzung von haustechnischen Anlagen und dem Betrieb von gewerblichen Installationen und Apparaten entstehen.

Die Praxis hat gezeigt, dass es zweckmässig ist, die Norm 181 für die Projektierenden und Ausführenden mit weiteren Angaben für die Berechnung sowie mit Anwendungsdetails zu ergänzen.

Diese Ergänzung bildet der vorliegen-

de Band. Eine verständliche, praxisbezogene Anleitung mit Beispielen erleichtert das Verständnis der Berechnung und Bewertung von Schallschutzmassnahmen. Die Zusammenstellung der überprüften Messwerte für die Luft- und Trittschalldämmung von verschiedenen Bauelementen erlaubt den Projektverfassern die zweckmässigste Verwendung der Produkte. Diese Unterlagen sollen Unsicherheiten in der Planung und Ausführung von Schallschutzmassnahmen klären und beheben helfen.

Wohnungsbau und Ortsplanung, ein ökonomisches Siedlungsmodell

Hans-Jürg Büttler. 163 Seiten, DM 28.-

Die Arbeit befasst sich mit der räumlichen Anordnung des Wohnungs- und Bodenmarktes in einer städtischen Siedlung und untersucht die Wirkung der Ortsplanung auf das räumliche Gleichgewicht.

Der Verfasser: Studium in Bauingenieurwesen an der ETH Zürich und Tätigkeit in Ingenieurbüro. Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich. Aufenthalte an der Brown University (USA) und an der University of Waterloo (Kanada). Lehrbeauftragter an der ETH Zürich und an der Universität Konstanz.

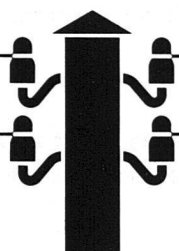
Die vorliegende Arbeit geht davon aus, dass die Güterproduktion in der Stadt gegeben ist und untersucht die räumliche Verteilung von Wohnbauinvestitionen, Wohnungsmiete, Landpreise, Wohnbevölkerung und implizit Verkehr. Drei Aspekte stehen dabei im Vordergrund: Erstens wird die Qualität und der Wert von Wohnstandorten bestimmt, was insbesondere bei Handänderung, öffentlicher Liegenschaftsschatzung oder öffentlicher Vergabe von Wohnbauprojekten eine Rolle spielt. Zweitens wird das Wohnangebot und die damit verbundenen Gebäudetypen untersucht und schliesslich drittens die Wirkung der Ortsplanung auf das räumliche Gleichgewicht der städtischen Siedlung. Verschiedene aktuelle Probleme, wie Ortsplanung, innerstädtischer Finanzausgleich und Wohnbaupolitik, werden aufgrund der Ergebnisse diskutiert.

Brandschutz ist lernbar

«Es brennt immer bei denen, die glauben, es brenne nur bei den anderen.» Dies ist nicht zufällig der Titel einer Broschüre der BfB. Der Satz charakterisiert nämlich eine in der Bevölkerung weit verbreitete Einstellung zum Gedanken der Brandverhütung. Die Feuerwehr, so meint man, ist für die Belange des zerstörenden Feuers zuständig und dafür bezahlt.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung ist anderer Meinung. Brandschutz beginnt nicht beim Löschen, sondern beim Verhindern von Schadenfeuern, was die Aufgabe aller ist. Bewusst mit Gefahren leben heisst in diesem Fall, die Gefahrenquellen auszuschalten; vorbeugendes Brandschutzbewusstsein ist dazu nötig. Darunter versteht man eine innere Einsicht zur Notwendigkeit des zweckmässigen und sicheren Benützens von Feuer sowie das Wissen um die Brandgefahr bei den im täglichen Gebrauch verwendeten, brennbaren Stoffen und möglichen Zündquellen. Sicherlich ist Angst vor dem Element Feuer eine denkbar schlechte Voraussetzung für richtiges Verhalten. Man hat zwar gelernt, mit der Technik umzugehen. Gleichzeitig aber versäumt man es, sich parallel dazu mit den Gefahren der Elemente auseinanderzusetzen. Der Fortschritt hat nämlich nicht nur Gutes gebracht, sondern auch neue Gefahrenquellen geschaffen. Ein elektronisches Feuerzeug etwa - für Raucher eine unbeachtete Selbstverständlichkeit - kann ein Kleinkind zum ungewollten Brandstifter machen, eine vergessene Herdplatte ein Grossfeuer auslösen.

Richtiges Verhalten im Strassenverkehr wird heute mit den Kindern bereits im Vorschulalter geübt - das Umgehen mit jeder Art von Feuer sollte ebenso Bestandteil einer gezielten Erziehung sein. Hier wie dort gilt freilich eines: Das gute und das schlechte Beispiel findet Nachahmer... BfB



Ihr Elektriker

Otto Ramseier AG

Licht · Kraft · Telefon

8004 Zürich
Telefon 01/242 44 44